



---

## Sachstand

---

### **Einzelfragen zum schweizerischen Gesundheitssystem** Kennzahlen der Schweizer Spitäler und Surveillance-Systeme

**Einzelfragen zum schweizerischen Gesundheitssystem**  
Kennzahlen der Schweizer Spitäler und Surveillance-Systeme

Aktenzeichen: WD 9 - 3000 - 085/22  
Abschluss der Arbeit: 11.01.2023  
Fachbereich: WD 9: Gesundheit, Familie, Senioren, Frauen und Jugend

---

Die Wissenschaftlichen Dienste des Deutschen Bundestages unterstützen die Mitglieder des Deutschen Bundestages bei ihrer mandatsbezogenen Tätigkeit. Ihre Arbeiten geben nicht die Auffassung des Deutschen Bundestages, eines seiner Organe oder der Bundestagsverwaltung wieder. Vielmehr liegen sie in der fachlichen Verantwortung der Verfasserinnen und Verfasser sowie der Fachbereichsleitung. Arbeiten der Wissenschaftlichen Dienste geben nur den zum Zeitpunkt der Erstellung des Textes aktuellen Stand wieder und stellen eine individuelle Auftragsarbeit für einen Abgeordneten des Bundestages dar. Die Arbeiten können der Geheimschutzordnung des Bundestages unterliegende, geschützte oder andere nicht zur Veröffentlichung geeignete Informationen enthalten. Eine beabsichtigte Weitergabe oder Veröffentlichung ist vorab dem jeweiligen Fachbereich anzuzeigen und nur mit Angabe der Quelle zulässig. Der Fachbereich berät über die dabei zu berücksichtigenden Fragen.

---

## Inhaltsverzeichnis

<b>1.</b>	<b>Vorbemerkung</b>	<b>4</b>
<b>2.</b>	<b>Rechtsform, Bettenkapazität, Personalausstattung und Betriebskosten der Spitäler</b>	<b>4</b>
<b>3.</b>	<b>Finanzierung der Gesundheitsausgaben</b>	<b>7</b>
<b>4.</b>	<b>Monitorings und Surveillances</b>	<b>9</b>
4.1.	Nichtübertragbare Krankheiten, Sucht, Prävention und Gesundheitsförderung	9
4.2.	Übertragbare Krankheiten	11
4.3.	Biomedizin	12
4.4.	Strahlenschutz	12
4.5.	Kranken- und Unfallversicherung	12
4.6.	Monitorings zu weiteren Themen	14

## 1. Vorbemerkung

Für die in Deutschland angestrebte umfassende Krankenhausreform mit dem Ziel, Patientinnen und Patienten künftig noch mehr nach medizinischen und weniger nach wirtschaftlichen Kriterien zu behandeln, wird zum Teil eine Annäherung an die Krankenhausplanung in der Schweiz vorgeschlagen. Dort erfolgt eine Aufteilung der Krankenhausleistungen in verschiedene hierarchisch aufgebaute Leistungsgruppen und es wird nicht mehr die Anzahl an Krankenhausbetten reguliert, sondern stattdessen auf die medizinischen Leistungen abgestellt.

Die rechtlichen Grundlagen der schweizerischen Krankenhausplanung und speziell die im Kanton Zürich verwendete Leistungsgruppensystematik werden umfassend in der Arbeit der Wissenschaftlichen Dienste des Deutschen Bundestages, **Leistungsorientierte Krankenhausplanung in der Schweiz**, Ausarbeitung vom 1. September 2022, WD 9 – 3000 – 044/22, erläutert.

Auftragsgemäß bietet diese Arbeit einen Überblick über die Betreiberlandschaft der schweizerischen Spitäler, deren Bettenkapazität und Personalausstattung sowie die Finanzierung der Gesundheitsausgaben. Zugrunde gelegt werden die Daten des Bundesamts für Statistik (BFS), dem nationalen Kompetenzzentrum der öffentlichen Statistik der Schweiz. Anschließend werden die vom Bundesamt für Gesundheit (BAG) durchgeführten Monitorings und Surveillances im schweizerischen Gesundheitssystem aufgezeigt. Dabei handelt es sich um kontinuierliche Beobachtungen und systematische Sammlungen vergleichbarer Daten, die Trends und Veränderungen im Gesundheitswesen aufzeigen und damit als Grundlage für eine evidenzbasierte Gesundheitspolitik dienen können.<sup>1</sup>

## 2. Rechtsform, Bettenkapazität, Personalausstattung und Betriebskosten der Spitäler

In den vergangenen 20 Jahren war in der Schweiz, so die Feststellung des RWI – Leibniz-Instituts in einem Gutachten aus dem Jahr 2017, eine kontinuierliche Konzentration von stationären Einrichtungen und Kapazitäten festzustellen, dabei habe sich insbesondere die Bettenkapazität reduziert.<sup>2</sup> Im Jahr 2021 erfolgte die stationäre Krankenhausversorgung der Schweiz – wie bereits im Vorjahr – in **insgesamt 276 Spitälern**. Diese werden nach ihrer **Rechtsform** in vier Gruppen eingeteilt. 47 Spitäler waren „öffentliche Unternehmen“, also unter Verwaltung des Bundes, eines Kantons, Bezirks bzw. einer Gemeinde oder einer anderen öffentlich-rechtlichen Körperschaft.<sup>3</sup> Daneben firmierten 173 Spitäler in der Rechtsform einer Aktiengesellschaft (AG) oder Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH), 54 Spitäler in der Rechtsform eines Vereins oder einer

---

1 Bundesamt für Gesundheit (BAG), Monitoring im BAG, abrufbar unter <https://www.bag.admin.ch/bag/de/home/das-bag/ressortforschung-evaluation/monitoring-im-bag.html>. Dieser und alle weiteren Links wurden zuletzt abgerufen am 11. Januar 2023.

2 RWI – Leibniz Institut für Wirtschaftsforschung, Stand und Weiterentwicklung der Investitionsförderung im Krankenhausbereich, Gutachten im Auftrag des Bundesministeriums für Gesundheit, 6. Dezember 2017, S. 44 ff., abrufbar unter [https://www.bundesgesundheitsministerium.de/fileadmin/Dateien/5\\_Publikationen/Ministerium/Berichte/Gutachten\\_Investitionsfoerderung\\_Krankenhausbereich.pdf](https://www.bundesgesundheitsministerium.de/fileadmin/Dateien/5_Publikationen/Ministerium/Berichte/Gutachten_Investitionsfoerderung_Krankenhausbereich.pdf).

3 Bundesamt für Statistik (BFS), Krankenhausstatistik: Standardtabellen 2021, 24. November 2022, Tabelle A3, abrufbar unter <https://www.bfs.admin.ch/bfs/de/home/statistiken/kataloge-datenbanken/tabellen.assetdetail.23568235.html>.

Stiftung sowie zwei Spitäler als Einzelfirmen. Nach Angabe des BFS handelte es sich bei 38 Prozent um Spitäler für allgemeine Pflege und bei 62 Prozent um Spezialkliniken und Geburtshäuser.<sup>4</sup> Wie das BFS weiter ausführte, sinke die Anzahl der Spitäler insbesondere aufgrund von Fusionen. So hätten sich die 276 Spitäler im Jahr 2021 auf 579 Standorte verteilt, dabei hätten 32 Prozent der Spitäler mehrere Standorte. Das Verhältnis der Anzahl der Krankenhäuser pro 100.000 Einwohner habe im Jahr 2021 bei 3,2 gelegen.<sup>5</sup>

Zur **Bettenkapazität** gibt das BFS an, dass im Jahr 2021 insgesamt **37.845 belegbare Betten** im Durchschnitt zur Verfügung gestanden hätten.<sup>6</sup> Von zehn Spitalbetten hätten 6,5 in Akutspitalern, zwei in psychiatrischen Kliniken und 1,5 in Rehabilitations- und geriatrischen Kliniken gestanden. Bereits im Jahr 2008 sei die Zahl der Spitalbetten unter 40.000 gefallen, seit dem Jahr 2000 sei jedes sechste Spitalbett entfernt worden. Die Bettendichte betrage aktuell 4,3 Betten pro 1.000 Einwohnerinnen und Einwohner. Etwa zwei Drittel der gesamten Krankenhausbetten seien in öffentlichen oder gemeinnützigen Häusern aufgestellt, überwiegend kleinere Spezialkliniken seien daher in privater Hand.<sup>7</sup> Zur **Personalausstattung** der Spitäler führt das BFS an, dass im Jahr 2021 insgesamt 231.500 Personen (**177.882 Beschäftigte in Vollzeitäquivalenten**) im Spitalsektor tätig waren.<sup>8</sup> Von 100 Erwerbspersonen seien in der Schweiz 4,5 Personen im Spitalsektor beschäftigt, dabei sei jede Vollzeitstelle mit rund 1,3 Personen besetzt.

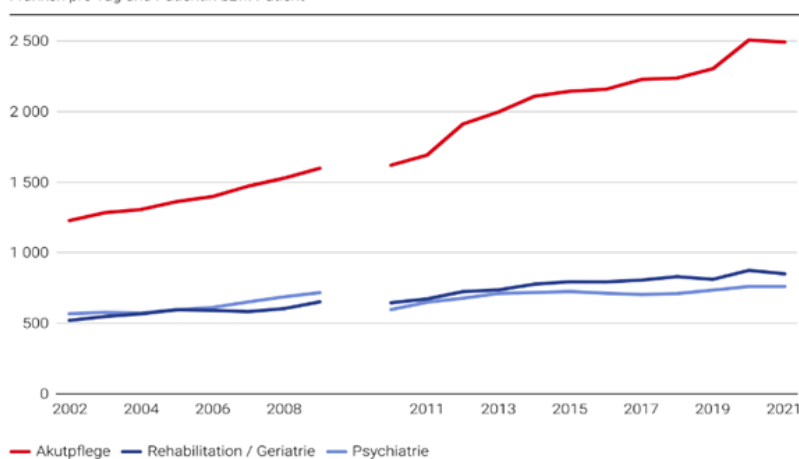
Die **Betriebskosten** sämtlicher Spitäler zusammengenommen seien im Jahr 2021 gegenüber dem Vorjahr um 3,4 Prozent angestiegen (30,8 Milliarden Franken im Jahr 2020)<sup>9</sup> und hätten bei über **32,9 Milliarden Franken** gelegen – 83 Prozent dieser Kosten seien auf die Akutsomatik, zehn Prozent auf die Psychiatrie und sieben Prozent auf die Rehabilitation/Geriatrie entfallen.<sup>10</sup>

- 
- 4 BFS, Gesundheit, Spitäler, abrufbar unter <https://www.bfs.admin.ch/bfs/de/home/statistiken/gesundheit/gesundheitswesen/spitaeler.html>.
  - 5 BFS, Krankenhausstatistik: Standardtabellen 2021, 24. November 2022, Tabelle A3, abrufbar unter <https://www.bfs.admin.ch/bfs/de/home/statistiken/kataloge-datenbanken/tabellen.assetdetail.23568235.html>.
  - 6 BFS, Gesundheit, Spitäler, Infrastruktur, Beschäftigte, Finanzen, abrufbar unter <https://www.bfs.admin.ch/bfs/de/home/statistiken/gesundheit/gesundheitswesen/spitaeler/infrastruktur-beschaeftigung-finanzen.html>.
  - 7 Brock, Heinz, Das Gesundheitssystem der Schweiz — teuer, aber gut, ÖKZ 63, 22–24 (2022)., abrufbar unter <https://doi.org/10.1007/s43830-022-0087-1>.
  - 8 BFS, Gesundheit, Spitäler, Infrastruktur, Beschäftigte, Finanzen, abrufbar unter <https://www.bfs.admin.ch/bfs/de/home/statistiken/gesundheit/gesundheitswesen/spitaeler/infrastruktur-beschaeftigung-finanzen.html>.
  - 9 BFS, Gesundheit, Kosten nach Leistungserbringer, abrufbar unter <https://www.bfs.admin.ch/bfs/de/home/statistiken/gesundheit/kosten-finanzierung/kosten.html>.
  - 10 BFS, Statistiken der Spitalbetriebe 2021, Die Spitaltätigkeit hat 2021 wieder zugenommen, 24. November 2022, abrufbar unter <https://www.bfs.admin.ch/bfs/de/home/statistiken/kataloge-datenbanken/tabellen.assetdetail.23568225.html>.

Die nachfolgende Grafik zeigt die Kostenentwicklung in den Spitälern in Franken pro Tag und Patientin bzw. Patient. Die Summe der Betriebskosten entspreche täglichen Kosten pro Patientin bzw. Patient von rund 2.500 Franken in der Akutpflege bzw. 760 Franken in der Psychiatrie.<sup>11</sup> Im Jahr 2021 hätten 68 Prozent der Kosten stationäre Spitalaufenthalte und 32 Prozent ambulante Leistungen ausgemacht, während diese Anteile im Jahr 2015 noch bei 72 Prozent bzw. 28 Prozent gelegen hätten. Diese Veränderung sei darauf zurückzuführen, dass die Kosten im ambulanten Spitalbereich dreieinhalb Mal stärker gewachsen seien als im stationären Bereich (+4,8 Prozent gegenüber +1,4 Prozent im Jahresdurchschnitt zwischen 2015 und 2021).<sup>12</sup>

#### Durchschnittskosten in Spitälern

Franken pro Tag und Patientin bzw. Patient



Zeitreihenbruch ab 2010: Revision der Erhebung

Quelle: BFS - Krankenhausstatistik (KS)

© BFS 2022

Quelle: BFS, Gesundheit, Spitäler, Infrastruktur, Beschäftigte, Finanzen.

Die Betriebskosten der Krankenhäuser überstiegen nach Angabe des BFS die Einnahmen im Jahr 2021 um rund 800 Millionen Franken.<sup>13</sup> Die **Betriebserlöse** lagen bei **32,1 Milliarden Franken**, davon entfielen auf die Akutpflege 26,8 Milliarden Franken, auf die Psychiatrie 3,1 Milliarden Franken und auf „Andere“ (Rehabilitation, Geriatrie, Geburtshäuser) 2,2 Milliarden Franken. Das Defizit sei geringer als 2020 (1,4 Milliarden Franken) und ähnlich hoch wie in den drei Jahren vor der Corona-Pandemie mit einem durchschnittlichen Defizit von 600 Millionen Franken pro Jahr zwischen 2017 und 2019.<sup>14</sup>

11 BFS, Gesundheit, Spitäler, Infrastruktur, Beschäftigte, Finanzen, abrufbar unter <https://www.bfs.admin.ch/bfs/de/home/statistiken/gesundheit/gesundheitswesen/spitaeler/infrastruktur-beschaeftigung-finanzen.html>.

12 BFS, Statistiken der Spitalbetriebe 2021, Die Spitaltätigkeit hat 2021 wieder zugenommen, 24. November 2022, abrufbar unter <https://www.bfs.admin.ch/bfs/de/home/statistiken/kataloge-datenbanken/tabellen.assetdetail.23568225.html>.

13 BFS, Krankenhausstatistik: Standardtabellen 2021, 24. November 2022, Tabellen D4 und D5, abrufbar unter <https://www.bfs.admin.ch/bfs/de/home/statistiken/kataloge-datenbanken/tabellen.assetdetail.23568235.html>.

14 BFS, Statistiken der Spitalbetriebe 2021, Die Spitaltätigkeit hat 2021 wieder zugenommen, 24. November 2022, abrufbar unter <https://www.bfs.admin.ch/bfs/de/home/statistiken/kataloge-datenbanken/tabellen.assetdetail.23568225.html>.

### 3. Finanzierung der Gesundheitsausgaben

Die **Finanzierung** des Gesundheitssystems erfolgt in der Schweiz durch den Staat, Unternehmen und die privaten Haushalte. Das BFS veröffentlichte zuletzt provisorische Finanzierungsdaten für das Jahr 2020. Danach trug der Staat mit 28,3 Milliarden Franken, die Unternehmen mit 5,5 Milliarden Franken und die privaten Haushalte mit 49,5 Milliarden Franken zur Finanzierung des Gesundheitswesens bei.<sup>15</sup> Gegenüber dem Jahr 2019 hat sich der Anteil der staatlichen Leistungen um 11,5 Prozent und der Unternehmen um 3,8 Prozent erhöht, während die privaten Haushalte um 4,4 Prozent weniger zur Finanzierung beisteuerten.

Finanzierung des Gesundheitswesens nach Quellen in Millionen Franken

Finanzierungsquelle	2019	2020p	Entwicklung (in %)
Staat	25 359	28 274	11,5
Unternehmen	5 344	5 545	3,8
Private Haushalte <sup>1</sup>	51 769	49 492	-4,4
<b>Total</b>	<b>82 472</b>	<b>83 311</b>	<b>1,0</b>

p provisorische Daten

<sup>1</sup> Ab 2017 stehen Erhebungsdaten zu Arztpraxen und indirekt zu den dafür aufgewendeten Selbstzahlungen privater Haushalte zur Verfügung.

Quelle: Kosten und Finanzierung des Gesundheitswesens (COU)

Quelle: BFS, Gesundheit, Finanzierung, Nach Finanzierungsquelle.

Im Jahr 2020 wurden monatlich 804 Franken pro Person für die Gesundheit ausgegeben.<sup>16</sup> Davon wurden 305 Franken von der obligatorischen Krankenversicherung und 175 Franken vom Staat übernommen. 51 Franken wurden durch Sozialversicherungen und die Unfallversicherungen finanziert, 30 Franken durch andere Träger der sozialen Sicherheit und bedarfsabhängige Sozialleistungen. 52 Franken wurden durch Zusatzversicherungen und 17 Franken durch eine sonstige private Finanzierung gedeckt.<sup>17</sup> Die Kosten des Gesundheitswesens machen 11,8 Prozent des

15 BFS, Gesundheit, Finanzierung, Nach Finanzierungsquelle, abrufbar unter <https://www.bfs.admin.ch/bfs/de/home/statistiken/gesundheit/kosten-finanzierung/finanzierung.html>.

16 BFS, Kosten und Finanzierung des Gesundheitswesens im Jahr 2020: Provisorische Ergebnisse, 2020 wurden 83,3 Milliarden Franken für die Gesundheit ausgegeben, 26. April 2022, abrufbar unter <https://www.bfs.admin.ch/bfs/de/home/statistiken/gesundheit/kosten-finanzierung/finanzierung.assetdetail.22324775.html>.

17 Für weitere Informationen zu den Kosten und der Finanzierung des schweizerischen Gesundheitswesens, allerdings bezogen auf das Jahr 2019, siehe BFS, Gesundheit, Taschenstatistik 2022, S. 32 ff., abrufbar unter <https://www.bfs.admin.ch/bfs/de/home/statistiken/gesundheit/kosten-finanzierung.assetdetail.21244126.html>.

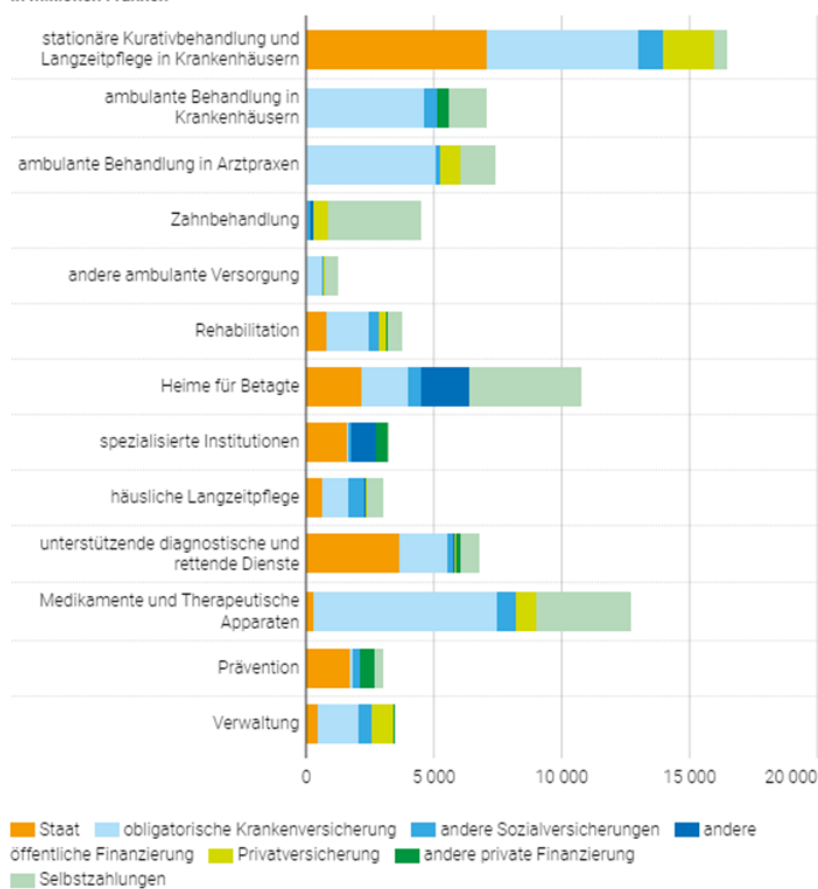
Bruttoinlandprodukts (BIP) aus.<sup>18</sup> Das BFS weist darauf hin, dass der Anteil der einzelnen Finanzierungsregimes je nach Leistungsart stark variiert.<sup>19</sup> Die stationäre Gesundheitsversorgung der Krankenhäuser (inkl. Langzeitpflege in Krankenhäusern) werde zu 43 Prozent vom Staat und zu 36 Prozent von der obligatorischen Krankenpflegeversicherung gedeckt. Die ambulante Versorgung in Praxen müsse hingegen ohne Beiträge des Staates auskommen. Bei Zahnbehandlungen trügen die Privathaushalte den größten Teil der Ausgaben.

### Finanzierung der Gesundheitsausgaben



Nach Finanzierungsregimes und Leistungsarten, 2020

In Millionen Franken



Quelle: BFS – Kosten und Finanzierung des Gesundheitswesens (COU)

© BFS 2022

© BFS

Quelle: BFS, Gesundheit, Finanzierung der Gesundheitsausgaben.

18 BFS, Gesundheit, Kosten, Finanzierung, abrufbar unter <https://www.bfs.admin.ch/bfs/de/home/statistiken/gesundheit/kosten-finanzierung.html>.

19 BFS, Gesundheit, Finanzierung, abrufbar unter <https://www.bfs.admin.ch/bfs/de/home/statistiken/gesundheit/kosten-finanzierung/finanzierung.html>.



#### 4. Monitorings und Surveillances

Ebenso wie das Robert Koch-Institut (RKI) in Deutschland kontinuierlich Studien im Rahmen eines umfassenden Gesundheitsmonitorings<sup>20</sup> durchführt, erfolgt auch im schweizerischen Gesundheitssystem mit Monitorings und Surveillances eine systematische Sammlung vergleichbarer Daten sowie eine kontinuierliche Überwachung von Erkrankungen, insbesondere Infektionserkrankungen, und Todesfällen in der Bevölkerung.<sup>21</sup>

Nachfolgend werden die vom schweizerischen Bundesamt für Gesundheit (BAG) durchgeführten Monitorings und Surveillances im schweizerischen Gesundheitssystem aufgezeigt.<sup>22</sup>

##### 4.1. Nichtübertragbare Krankheiten, Sucht, Prävention und Gesundheitsförderung

- MonAM – Schweizer Monitoring-System Sucht und nichtübertragbare Krankheiten<sup>23</sup>
- Schweizer Schülerinnen- und Schülerbefragung zum Gesundheitsverhalten (HBSC)<sup>24</sup>
- Monitoring-System act-info (addiction, care and therapy information, Suchthilfestatistiken)<sup>25</sup>

---

20 Vgl. Robert Koch-Institut (RKI), Studien und Surveillance, abrufbar unter [https://www.rki.de/DE/Content/Gesundheitsmonitoring/Studien/Studien\\_node.html](https://www.rki.de/DE/Content/Gesundheitsmonitoring/Studien/Studien_node.html).

21 Bundesamt für Gesundheit (BAG), Monitoring im BAG, abrufbar unter <https://www.bag.admin.ch/bag/de/home/das-bag/ressortforschung-evaluation/monitoring-im-bag.html>.

22 Siehe hierzu auch BAG, Monitoring im BAG, Übersicht über Monitorings und Surveillances, abrufbar unter <https://www.bag.admin.ch/bag/de/home/das-bag/ressortforschung-evaluation/monitoring-im-bag.html>.

23 Die MonAM-Webseite präsentiert die Kennzahlen zu nichtübertragbaren Krankheiten und Sucht (z. B. aus den Bereichen Substanzen, Verhalten, Krankheiten, Gesellschaft und Regulierung, Altersgruppen etc.), abrufbar unter <https://ind.obsan.admin.ch/monam>.

24 Im Rahmen der Studie "Health Behaviour in School-aged Children" (HBSC), welche unter der Schirmherrschaft der WHO alle vier Jahre durchgeführt wird, werden 11- bis 15-jährige Schülerinnen und Schüler zu ihrer Gesundheit und zu ihrem Gesundheitsverhalten befragt, Studie abrufbar unter <http://www.hbsc.ch/de/startseite.html>.

25 Das gesamtschweizerische Klientenmonitoringsystem act-info umfasst Informationen über die Klientel der Angebote der ambulanten und stationären Behandlung von Problemen mit legalen und illegalen Substanzen sowie von Verhaltenssuchten. Die Suchthilfestatistiken und Jahresberichte zu den fünf Teilstatistiken sind abrufbar unter <https://www.bag.admin.ch/bag/de/home/gesund-leben/sucht-und-gesundheit/suchtberatung-therapie/suchthilfestatistiken-act-info.html>.

- Nationale Ernährungserhebung menuCH<sup>26</sup>
- Erhebung Gesundheit und Lifestyle<sup>27</sup>
- Suchtmonitoring Schweiz (2011-2016)<sup>28</sup>
- Datenlage zur psychischen Gesundheit und zur psychiatrischen Versorgung (Obsan)<sup>29</sup>
- Zahlen & Fakten zu Demenz<sup>30</sup>

Einen besonderen Stellenwert im Bereich nichtübertragbarer Krankheiten und Sucht hat dabei das MonAM. Die dort verwendeten Indikatoren gehen auf zwei nationale Strategien – die „Nationale Strategie zur Prävention nichtübertragbarer Krankheiten (NCD)“ und die „Strategie Sucht“ (Laufzeit 2017-2024) zurück. Das BAG erhält Daten aus verschiedenen Datenquellen. Zahlreiche Partner liefern, berechnen, prüfen und aktualisieren diese Daten.<sup>31</sup>

- 
- 26 Die nationale Ernährungserhebung menuCH bietet repräsentative Daten zum Lebensmittelverzehr und Ernährungsverhalten der in der Schweiz lebenden Bevölkerung. Die Daten geben u. a. Auskunft über den Lebensmittelkonsum, die Versorgung mit einzelnen Vitaminen und Mineralstoffen, Konsummengen und Portionsgrößen sowie zum allgemeinen Koch-, Ess- und Bewegungsverhalten. Die Auswertungen sind abrufbar über <https://www.blv.admin.ch/blv/de/home/lebensmittel-und-ernaehrung/ernaehrung/menuCH.html>.
  - 27 Die Ergebnisse der online-Erhebung von rund 5.000 in der Schweiz lebenden Personen ab 15 Jahren zu Themen rund um Tabak, Alkohol, Bewegung, Drogen, Arzneimittel und Ernährung sind als Excel-Dateien abrufbar unter <https://www.bag.admin.ch/bag/de/home/das-bag/ressortforschung-evaluation/forschung-im-bag/forschung-nichtuebertragbare-krankheiten/monitoring-systemnacd/erhebung-gesundheit-lifestyle.html>.
  - 28 Zwischen 2011 und 2016 wurden repräsentative Daten der Schweizer Wohnbevölkerung zum Thema Sucht und dem Risiko des Konsums psychoaktiver Substanzen (Tabak, Alkohol, Cannabis, usw.) zusammengetragen. Die Daten werden regelmäßig aktualisiert und sind abrufbar über <https://www.suchtmonitoring.ch/de.html>.
  - 29 Die im Auftrag des BAG jährlich vom Schweizerischen Gesundheitsobservatorium (Obsan) veröffentlichten Berichte zur psychischen Gesundheit in der Schweiz (Obsan-Bulletins) enthalten Daten zur psychischen Gesundheit sowie zur Inanspruchnahme von Behandlungsleistungen und deren Kosten. Die Obsan-Bulletins sind abrufbar unter <https://www.bag.admin.ch/bag/de/home/strategie-und-politik/politische-auftraege-und-aktionspläne/politische-auftraege-im-bereich-psychische-gesundheit/postulat-massnahmen-im-bereich-psychische-gesundheit1/datenlage-zur-psychischen-gesundheit-und-zur-psychiatrischen-versorgung.html>.
  - 30 Das BAG baut vor dem Hintergrund der Nationalen Plattform Demenz ein Monitoring in Form eines Online-Indikatoren-Set auf, welches fortlaufend und systematisch Daten zu bestimmten Indikatoren der Demenzerkrankung und Versorgungssituation in der Schweiz sammelt (z. B. zu Prävalenzschätzungen, Sterbefällen sowie Spitalpatientinnen und Spitalpatienten mit Demenzerkrankung). Die Informationen dazu sind abrufbar unter <https://www.bag.admin.ch/bag/de/home/zahlen-und-statistiken/zahlen-fakten-demenz.html>.
  - 31 BAG, MonAM in Kürze, Oktober 2018, abrufbar unter [https://www.obsan.admin.ch/sites/default/files/2021-10/das\\_monam\\_d.pdf](https://www.obsan.admin.ch/sites/default/files/2021-10/das_monam_d.pdf).

#### 4.2. Übertragbare Krankheiten

- Covid-19 Schweiz<sup>32</sup>
- Coronavirus: Monitoring<sup>33</sup>
- Swiss Paediatric Surveillance Unit (SPSU)<sup>34</sup>
- Surveillance HIV/Sexuell übertragbare Krankheiten<sup>35</sup>
- Überwachungssystem für Antibiotikaresistenzen und Antibiotikakonsum im Humanmedizinischen Bereich - ANRESIS<sup>36</sup>

ANRESIS, das Schweizerische Zentrum für Antibiotikaresistenzen, ist ein nationales Überwachungssystem und Forschungsinstrument für Antibiotikaresistenzen und Antibiotikakonsum. Es wird vom Institut für Infektionskrankheiten (IFIK) der Universität Bern mit Unterstützung des BAG geführt. ANRESIS sammelt kontinuierlich alle anonymisierten Resistenzdaten aus der Routine-Diagnostik und Antibiotikakonsumdaten von Laboratorien, Spitälern und Apotheken, bildet einen wichtigen Pfeiler im Kampf gegen die zunehmende Problematik der Antibiotikaresistenz und ist als Teil der Strategie Antibiotikaresistenz des Bundes innerhalb der Schweiz international vernetzt.<sup>37</sup>

- 
- 32 Die Situationsberichte mit tagesaktuellen Kennzahlen für die Schweiz und Liechtenstein sind abrufbar unter <https://www.covid19.admin.ch/de/overview> sowie <https://www.bag.admin.ch/bag/de/home/krankheiten/ausbrueche-epidemien-pandemien/aktuelle-ausbrueche-epidemien/novel-cov/situation-schweiz-und-international.html>.
- 33 Das Monitoring zielt darauf ab, zusätzlich zu den epidemiologischen Daten weitere für den Pandemieverlauf relevante Informationen zu liefern (so etwa das sog. „Abwassermonitoring“ oder auch der Bericht zu gesellschaftlichen Spannungen etc.). Die Daten sind abrufbar unter <https://www.bag.admin.ch/bag/de/home/krankheiten/ausbrueche-epidemien-pandemien/aktuelle-ausbrueche-epidemien/novel-cov/situation-schweiz-und-international/monitoring.html>.
- 34 Die Swiss Paediatric Surveillance Unit (SPSU) ist ein Meldesystem zur Erfassung von seltenen Krankheitsbildern bzw. von Komplikationen häufigerer Krankheiten bei Kindern unter 16 Jahren, die im Spital behandelt werden. Die Tätigkeitsberichte sowie weitere Informationen zu laufenden Studien sind abrufbar unter <https://www.bag.admin.ch/bag/de/home/krankheiten/infektionskrankheiten-bekaempfen/meldesysteme-infektionskrankheiten/spsu.html>. Die Resultate aus den einzelnen Studien werden jährlich im BAG-Bulletin, abrufbar unter <https://www.bag.admin.ch/bag/de/home/das-bag/publikationen/periodika/bag-bulletin.html>, sowie in der Paediatrica, abrufbar unter <https://www.paediatricschweiz.ch/>, veröffentlicht.
- 35 Die vom BAG jährlich veröffentlichten Statistiken über sexuell übertragene Infektionen und Hepatitis B/C sind abrufbar unter <https://www.bag.admin.ch/bag/de/home/zahlen-und-statistiken/zahlen-zu-infektionskrankheiten/hiv-sti-statistiken-analysen-trends.html>.
- 36 Zu den Resistenzdaten der Schweiz siehe ANRESIS, Interactive Database Query, abrufbar unter <https://www.anresis.ch/de/antibiotikaresistenz/resistance-data-human-medicine/interactive-database-query/>.
- 37 Eine Übersicht der Partner/Kollaborationen ist abrufbar unter <https://www.anresis.ch/de/uber-uns/partner-kollaborationen/>.

---

#### 4.3. Biomedizin

- Monitoring des Transplantationsgesetzes<sup>38</sup>
- Monitoring Fortpflanzungsmedizingesetz<sup>39</sup>

#### 4.4. Strahlenschutz

- Monitoring Umweltradioaktivität und Strahlendosen in der Schweiz (Radenviro)<sup>40</sup>
- Diagnostische Strahlenexposition in der Medizin<sup>41</sup>

#### 4.5. Kranken- und Unfallversicherung

- Statistik der obligatorischen Krankenversicherung<sup>42</sup>
- Monitoring der Krankenversicherungs-Kostenentwicklung (MOKKE)<sup>43</sup>

- 
- 38 Die seit dem Jahr 2004 in der Transplantationsmedizin erhobenen Daten im Bereich der Spende und Transplantation von Organen, Geweben und Blut-Stammzellen sind abrufbar unter der Seite des BAG, Kennzahlen zur Transplantationsmedizin in der Schweiz, <https://www.bag.admin.ch/bag/de/home/zahlen-und-statistiken/zahlen-fakten-zu-transplantationsmedizin.html>.
- 39 Zur Überprüfung der Wirksamkeit des Fortpflanzungsmedizingesetzes wird u. a. erfasst, wie viele Paare die Verfahren der Fortpflanzungsmedizin in Anspruch nehmen, wie viele Ärztinnen und Ärzte eine Bewilligung zur Durchführung von fortpflanzungsmedizinischen Verfahren haben oder wie viele Samenspender registriert sind. Vgl. hierzu BAG, Fortpflanzungsmedizin: Zahlen & Fakten, abrufbar unter <https://www.bag.admin.ch/bag/de/home/zahlen-und-statistiken/zahlen-fakten-zu-fortpflanzungsmedizin.html>.
- 40 Die laufend aktualisierten Ergebnisse der Überwachung der Umweltradioaktivität sowie der Jahresbericht 2021 “Umweltradioaktivität und Strahlendosen in der Schweiz” des BAG sind abrufbar unter <https://www.radenviro.ch/category/aktuell/?lang=de>.
- 41 Mit dem Ziel, die Beiträge der verschiedenen bildgebenden Diagnoseverfahren (wie z. B. Röntgen, Mammografie, zahnmedizinische Bildgebung, CT etc.) zur effektiven Dosis pro Kopf zuverlässig bestimmen zu können, wird die Häufigkeit aller durchgeführten Untersuchungen erhoben und deren mittlere effektive Dosis abgeschätzt. Die Daten und Schlussberichte der seit 1998 vom BAG erhobenen medizinischen Strahlenexposition der Schweizer Bevölkerung sind abrufbar unter <https://www.bag.admin.ch/bag/de/home/gesund-leben/umwelt-und-gesundheit/strahlung-radioaktivitaet-schall/strahlenanwendungen-in-der-medizin/diagnostische-strahlenexposition-in-der-medizin.html>.
- 42 Als Aufsichtsbehörde über die soziale Krankenversicherung in der Schweiz gibt das BAG die Statistik der obligatorischen Krankenversicherung (OKP) und damit einen umfassenden zahlenmäßigen Überblick über die vom Bund anerkannten Krankenversicherer heraus. Die Statistiken sind abrufbar unter <https://www.bag.admin.ch/bag/de/home/zahlen-und-statistiken/statistiken-zur-krankenversicherung/statistik-der-obligatorischen-krankenversicherung.html>.
- 43 Das Monitoring dient der Abbildung der Kostenentwicklung in der obligatorischen Krankenversicherung, vgl. hierzu BAG, Monitoring der Krankenversicherungs-Kostenentwicklung (MOKKE), abrufbar unter <https://www.bag.admin.ch/bag/de/home/zahlen-und-statistiken/statistiken-zur-krankenversicherung/monitoring-zur-kranken-kassen-kostenentwicklung.html>.

- Monitoring zur Wirksamkeit der Prämienverbilligung<sup>44</sup>
- Monitoring Ambulant vor Stationär<sup>45</sup>
- Zahlen & Fakten zu Spitälern<sup>46</sup>
- Zahlen & Fakten zu Pflegeheimen<sup>47</sup>
- Monitoring der Analysenliste<sup>48</sup>.

Zur Förderung der ambulanten Leistungserbringung wird in der Schweiz seit dem 1. Januar 2019 bei ausgewählten medizinischen Eingriffen in der Regel nur noch die ambulante Durchführung vergütet. Vor diesem Hintergrund hat das BAG das schweizerische Gesundheitsobservatorium Obsan beauftragt, das Verlagerungspotenzial und die Kostenfolgen abzuschätzen. Beobachtet wurde im Monitoring Ambulant vor Stationär die Entwicklung der Anzahl ambulanter und stationärer Eingriffe, der Kosten, der Qualität der betroffenen Behandlungen und der administrativen Prozesse in Rechnungsstellung und Rechnungsprüfung.

- 
- 44 Die Berichte des BAG über die Wirksamkeit der Prämienverbilligung, insbesondere zum letzten vollständigen Monitoring zur Prämienverbilligung im Mai 2022, basierend auf Daten aus 2020, sind abrufbar unter <https://www.bag.admin.ch/bag/de/home/versicherungen/krankenversicherung/krankenversicherung-versicherte-mit-wohnsitz-in-der-schweiz/praemienverbilligung/monitoringpraemienverbilligung.html>.
- 45 Zum Monitoring sowie zu den Ergebnissen für die Jahre 2019 bis 2020 siehe BAG, Ambulant vor Stationär, abrufbar unter <https://www.bag.admin.ch/bag/de/home/versicherungen/krankenversicherung/krankenversicherung-leistungen-tarife/Aerztliche-Leistungen-in-der-Krankenversicherung/ambulant-vor-stationaer.html> sowie <https://www.bag.admin.ch/bag/de/home/das-bag/aktuell/medienmitteilungen.msg-id-86213.html>.
- 46 Die vom BAG veröffentlichten Betriebskennzahlen und medizinischen Qualitätsindikatoren der Schweizer Spitäler (Strukturen, Personal, finanzielle Situation sowie Leistungen mit Fallzahlen, Mortalität oder Aufenthaltsdauer bei Krankheitsbildern und Eingriffen) sind abrufbar unter <https://www.bag.admin.ch/bag/de/home/zahlen-und-statistiken/zahlen-fakten-zu-spitaelern.html>.
- 47 Basierend auf den Daten der Statistik der sozialmedizinischen Institutionen (SOMED) veröffentlicht das BAG Betriebskennzahlen der Schweizer Pflegeheime (wie z. B. Anzahl der verfügbaren Kurzzeit- oder Langzeitplätze, Belegungsgrad oder Fluktuationsrate). Die Zahlen und Fakten zu Pflegeheimen sowie weitere Hinweise zum Konzept und den Kennzahlen sind abrufbar unter <https://www.bag.admin.ch/bag/de/home/zahlen-und-statistiken/zahlen-fakten-zu-pflegeheimen.html>.
- 48 Ziel des vom BAG durchgeführten Monitorings Analysenliste ist die fortlaufende Beobachtung der Mengen- und Umsatzentwicklung bei den Laboranalysen im ambulanten Bereich zulasten der obligatorischen Krankenpflegeversicherung. Die Ergebnisse der Monitorings der letzten Jahre sind abrufbar unter <https://www.bag.admin.ch/bag/de/home/versicherungen/krankenversicherung/krankenversicherung-leistungen-tarife/Analysenliste/monitoringanalysenliste.html>.

#### 4.6. Monitorings zu weiteren Themen

- Statistiken „Medizinalberufe“<sup>49</sup>
- Statistiken „Anerkennungen Psychologieberufe“<sup>50</sup>
- Monitoring „Bundesgesetz über das elektronische Patientendossier (EPDG)“<sup>51</sup>
- Internationale Befragungen des Commonwealth Fund<sup>52</sup>

Die Schweiz nimmt jährlich mit zehn weiteren Ländern (u. a. Deutschland) an der International Health Policy Survey (IHP) der Stiftung Commonwealth Fund teil und erhält dadurch zu gesundheitspolitischen Themen international vergleichbare Daten, die laut BAG für die Gestaltung des Gesundheitssystems nützlich seien. Das BAG stellt Forschenden die Daten der IHP-Befragungen auf ein entsprechendes Gesuch zur Verfügung.

\*\*\*

- 
- 49 Das BAG wertet jährlich Daten aus dem Medizinalberuferegister aus, um aktuelle Zahlen zur Aus- und Weiterbildung von universitären Medizinalpersonen (wie z. B. Ärztinnen/Ärzte oder Apothekerinnen/Apotheker etc.) als Grundlage für eine bedarfsgerechte Ausbildung von qualifiziertem Personal zu erhalten. Die Medizinalberufestatistiken sind abrufbar unter <https://www.bag.admin.ch/bag/de/home/zahlen-und-statistiken/statistiken-berufe-im-gesundheitswesen/statistiken-medizinalberufe1.html>.
- 50 Seit dem 1. April 2013 prüft die Psychologieberufekommission (PsyKo) ausländische Hochschulabschlüsse in Psychologie und Weiterbildungstitel im Geltungsbereich des Psychologieberufegesetzes (PsyG) und ist verantwortlich für deren Anerkennung. Die statistischen Auswertungen und gesetzlichen Grundlagen sind abrufbar unter <https://www.bag.admin.ch/bag/de/home/zahlen-und-statistiken/statistiken-berufe-im-gesundheitswesen/statistiken-erkennung-psychologieberufe.html>.
- 51 Das BAG überprüft die Zweckmäßigkeit, Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit der Maßnahmen nach dem EPDG. Das Monitoring- und Umsetzungskonzept sowie weitere Informationen sind abrufbar unter <https://www.bag.admin.ch/bag/de/home/strategie-und-politik/nationale-gesundheitsstrategien/strategie-ehealth-schweiz/umsetzung-vollzug/monitoring.html>.
- 52 Grundlegende Informationen zu den IHP-Befragungen sind abrufbar unter <https://www.bag.admin.ch/bag/de/home/das-bag/ressortforschung-evaluation/forschung-im-bag/international-health-policy-survey-ihp-des-commonwealth-fund-laendervergleiche.html>.